



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christel Aschmoneit-Lücke (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Luffahrtstandort Hamburg

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Im Hamburger Abendblatt vom 14.06.2001 wurde von der Gründung der Initiative „Luffahrtstandort Hamburg“ berichtet.

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Wachstumschancen des Luffahrtstandortes Hamburg?
2. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dieser Beurteilung für Schleswig-Holstein?

Die Luffahrzeugindustrie ist eine Schlüsseltechnologie der mobilen Gesellschaft der Zukunft. Mit dem A 380-Programm und dem Ausbau des Produktionsstandortes Hamburg als Single-Aisle¹-Zentrum wird die nationale und globale Position der „Aerospace Technologieregion Norddeutschland“ gestärkt. Nach einem Gutachten des Prognos-Instituts werden im Bereich der norddeutschen Luft- und Raumfahrtindustrie, die auch Schleswig-Holstein umfasst, über die vorhandenen Arbeitsplätze hinaus zusätzlich 2.000 direkte und 2.000 mittelbare Arbeitsplätze erwartet.

3. Welche struktur- und raumplanungspolitischen Anforderungen leitet die Landesregierung aus dieser Beurteilung für ihr eigenes Handeln ab?

¹ (Flugzeuge mit einem Mittelgang)

Vorrangiges strukturpolitisches Ziel der Landesregierung ist es, möglichst viele Wachstumsimpulse für die schleswig-holsteinische Wirtschaft zu nutzen und dafür die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen. Das betrifft beispielsweise das Angebot von Gewerbeflächen im Hamburger Umland ebenso wie die Qualifizierung von Arbeitskräften.

Die Landesregierung ist gemeinsam mit den anderen norddeutschen Ländern im Rahmen der Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg an der Task Force „Qualifizierungsoffensive Luft- und Raumfahrtindustrie“ beteiligt. Beschäftigten der gesamten Region stehen die in diesem Zusammenhang geschaffenen Qualifizierungsmöglichkeiten mit luftfahrtspezifischer Ausrichtung offen.

Von besonderer Bedeutung sind Veranstaltungen, die EADS Airbus und die potenziellen Luftfahrtzulieferer zusammenbringen. Gute Beispiele dafür sind der unter der Schirmherrschaft des hamburgischen Wirtschaftssenators Dr. Mirow und des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministers Dr. Rohwer durchgeführte Workshop mit Produktpräsentation der norddeutschen Luftfahrtindustrie am 1. Februar 2001 bei EADS Airbus in Hamburg-Finkenwerder oder die Aeronautic Days in Hamburg. Solche Veranstaltungen sind ein hervorragender Marktplatz für Informationen, Trends und Kontakte.

4. Plant die Landesregierung, der Initiative „Luftfahrtstandort Hamburg“ beizutreten?

Die Landesregierung fördert gemeinsam mit Hamburg und den norddeutschen Bundesländern die Entwicklung des Luftfahrtstandortes Norddeutschland mit der Metropolregion Hamburg als Fokus.

Die Initiative „Luftfahrtstandort Hamburg“, die von Unternehmen der Hamburger Luftfahrtindustrie sowie Verbänden, Institutionen und Behörden gegründet worden ist, ist eine Marketingaktivität der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Initiative trägt zur Förderung des Luftfahrtstandortes der Metropolregion Hamburg bei und wird deshalb von der Landesregierung begrüßt. Ein Beitritt der Landesregierung ist derzeit nicht vorgesehen.